

## Mehr Wasser in die Landschaft - NABU NRW stellt Jahresbericht 2021 vor

Von: NABU: Birgit Königs <Birgit.Koenigs@NABU-NRW.de>

Gesendet: Mon, Sep 5, 2022 um 12:00

An:

---

[smime.p7s](#) (6,2 KB)

---

NABU NRW-PRESSEMITTEILUNG | NR 58/22 | 05.September 2022

---

## Mehr Wasser in die Landschaft

### [NABU NRW stellt Jahresbericht 2021 vor | Paradigmenwechsel im Gewässerschutz und in der Wasserwirtschaft gefordert](#)

---

**Düsseldorf** – Der NABU Nordrhein-Westfalen hat heute in Düsseldorf seinen Jahresbericht 2021 vorgestellt: Ein Jahr geprägt von globalen Krisen, deren Auswirkungen nicht nur mit der Flutkatastrophe auch NRW deutlich zu spüren bekam. Ein Jahr aber auch der politischen Herausforderungen und dem Ziel des NABU NRW mit der Volksinitiative „Artenvielfalt NRW“ einer weiteren großen Krise – der Biodiversitätskrise – in der Landespolitik mehr Gehör zu verschaffen. Viel Hoffnung liegt deshalb nun bei der schwarz-grünen Landesregierung. Im Rahmen der Bilanz-Presskonferenz mahnte die NABU-Landesvorsitzende, Dr. Heide Naderer, deshalb erneut eindringlich an, dem Schutz der Artenvielfalt und der Lebensräume im Regierungshandeln eine deutlich prominentere Rolle einzuräumen, als dies bisher im Koalitionsvertrag festgehalten sei.

Denn der seit Jahrzehnten leise voranschreitende Schwund von Arten und ihren Lebensräumen laufe ungebremst weiter. „Wir betonieren unsere Landschaft weiter zu, verschottern unsere Gärten, wir intensivieren land- und forstwirtschaftliche Flächen, wo es noch geht und sorgen so für noch mehr Monotonie, wir verbauen unsere Flüsse und Bäche weiter. Wir entziehen der Natur immer mehr Raum und uns weiter die Lebensgrundlage“, erklärte Naderer. Die Hochwasserkatastrophe im Juli 2021 und die aktuelle Dürre zeigten eindrücklich die Folgen und die Verknüpfungen von Biodiversitäts- und Klimakrise.

Der NABU NRW erwarte deshalb von der schwarz-grünen Landesregierung, dass sie beide Krisen konsequent angeht und dabei den Gewässerschutz und die Wasserwirtschaft in den Fokus nehme. Notwendig sei deshalb ein sofortiges „Schutzprogramm Wasser NRW“. Denn die EU-Wasserrahmenrichtlinie müsse endlich forciert umgesetzt werden, Bäche, Flüsse und ihre Auen in einen guten ökologischen Zustand gebracht und, wo möglich, als Lebensräume für Pflanzen und Tiere erhalten und renaturiert werden. Dies wirke nicht nur der anhaltenden Entwässerung der Landschaft und damit Dürren effektiv entgegen. Mehr Raum für Bäche und Flüsse bedeute zudem gleichzeitig einen verbesserten Hochwasserschutz, da Wasser bei Starkregen so länger in der Landschaft verbleibe.

Aber auch beim Klimaschutz braucht es explizit den gleichzeitigen Blick auf den Erhalt der biologischen Vielfalt. Technischer Klimaschutz und der Ausbau der

Erneuerbaren Energien allein würden nicht ausreichen, um Dürren, Flutkatastrophen, Waldbrände, Hitzestau in der Stadt und die Energiekrise parallel zu bewältigen. Naderer: „Dazu benötigen wir auch intakte Moore, unverbaute Fluss-Auen, viel Grün und Wasser in unseren Städten und wilde Wälder. Naderer: „Diese Lebensräume sind wichtig, um unser Land auf klimawandelbedingte Extremwetterereignisse vorzubereiten und gleichzeitig der Artenvielfalt zu helfen. Dazu braucht NRW nicht nur mehr Wildnis, sondern auch mehr Wasser in der Landschaft.“

„Dass die Belange von Natur und Umwelt bei den Menschen im Land hoch im Kurs stehen, zeigen die seit Jahren anhaltend hohen Mitgliederzuwächse“, so Bernhard Kamp, Geschäftsführer des NABU NRW. So sei der NABU in 2021 um mehr als 8.500 neue Mitglieder angewachsen auf zum Jahresende 2021 über 115.000 Mitglieder. „Im laufenden Jahr haben wir kürzlich bereits das 120.000ste Mitglied begrüßt“, freute sich Kamp. Das kontinuierliche Mitgliederwachstum Sorge zudem für stabile Finanzen, die es dem NABU ermöglichen, neue Projekte anzustoßen und seine Rolle als Anwalt der Natur wahrzunehmen.

*Den vollständigen Jahresbericht finden Sie im Internet unter [www.NABU-NRW.de](http://www.NABU-NRW.de).*

Für Rückfragen:

Dr. Heide Naderer, Vorsitzende NABU NRW, Tel.: 0211 15 92 51-41

Bernhard Kamp, Geschäftsführer NABU NRW, 0211-15 92 51-11

---

Herausgeber: NABU Nordrhein-Westfalen, 40219 Düsseldorf  
Redaktion: NABU-Pressestelle NRW, Birgit Königs (verantwortlich)  
Tel. 0211 15 92 51 - 14 | E-Mail: [B.Koenigs@NABU-NRW.de](mailto:B.Koenigs@NABU-NRW.de)

Möchten Sie keine Pressemitteilungen mehr von uns erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an [presse@nabu-nrw.de](mailto:presse@nabu-nrw.de).